

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10__ALTES SAMMELN Der Altpapiersammler entwickelt sich zum unerschöpflichen Designthema – zumindest hierzulande, wo alte Zeitungen ordentlich gebündelt und verschnürt vor die Tür gestellt werden. Der Architekt Johann Ritzer liefert eine weitere Variante: eine Endlosschleife aus einer Aluminiumlegierung. Sein «SAM» wird in vier Einzelteilen geliefert, inklusive Anleitung und Packschnur in einer praktischen Box samt dazugehöriger Klinge. > www.zenit-design.ch

11__BESTE BÜCHER Drei schmale Bände sind zur letztjährigen Ausstellung «Teaching Architecture. Three Positions Made in Switzerland» im Istituto Svizzero di Roma in Venedig erschienen. Sie finden sich unter den 19 Schönsten Schweizer Büchern und haben ein Ehrendiplom für die Schönsten Bücher der Welt erhalten. Gestaltet hat die Trilogie Ludovic Balland, Herz- und Hausgrafiker der jungen Architektenszene Basels. Herausgegeben haben die Titel «Hong Kong Typology», «Important Buildings» und «Radical Mix in Hanoi» junge Architekturlehrer wie Emanuel Christ, Christoph Gantenbein, Raphael Zuber und Ulrich Kirchhoff. > www.ludovic-balland.ch

12__SHOOTING BY WINNING Gute Bilder von sich, der Familie oder dem Büro? Anlässlich des «Tagess der Architektur fotografie» am 23. Mai verlosen Hochparterre und der Büroinrichter Haworth einen Fototermin mit Urs Walder, von dem auch diese beiden Porträts stammen. Mitmachen kann jeder und jede auf der Hochparterre Webseite. Und: Neben dem Hauptpreis gibt es ein Sideboard «New City Box» (Elan Design Studio) und eine Tischlampe «LIM» (Design Pablo Pardo) von Haworth zu gewinnen. > www.hochparterre.ch

13__TREIBTISCH Mit seinen Möbeln aus Abbruchholz machte sich der Designer Piet Hein Eek schon in den Neunzigerjahren international einen Namen. Bisher waren die Möbel in der Schweiz aber nicht zu haben. Nun hat Cora Ruoss diesen Missstand behoben: In ihrem neuen Laden «Eco Design Home» in der Zürcher Binzallee führt sie das komplette Programm des Niederländers. Darunter sind auch seine bekannten Entwürfe aus Restholz, aber auch neuere Möbel aus Aluminium, Lampen aus recyceltem Krawattenstoff oder eine Fototapete mit Holzplanken für die Wand. > www.ecodesignhome.ch

14__MODISTIN UND FLECHTER Verena Philipp erfindet und macht Hüte in ihrem Atelier Kopfform in Chur. Ausladende Kopfbedeckungen, knappe Hütchen, farbige Hauptsachen. Für den schönen Auftritt, aber auch als Alternative zur Perücke, die denen nötig ist, die wegen einer Chemotherapie zeitweise haarlos werden. Bernard Verdet ist Korbflechter in Lavin. Leidenschaftlich, einer der letzten und von uns vorgestellt siehe HP 12/2010. Die Stiftung Bündner Kunsthandwerk zeichnet aus ihrer Jahresgabe 2010 die Modistin mit

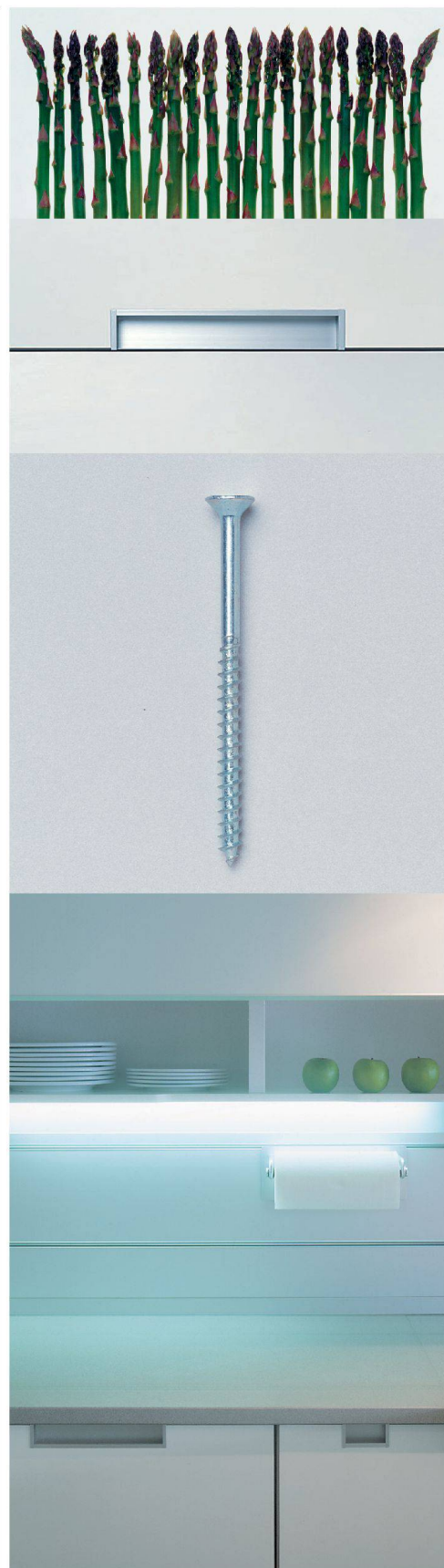
einem Förderpreis und den Flechter mit einem Verdienstpreis fürs Lebenswerk aus. Die Lobreden von Gion A. Caminada und Claire Hauser Pütt sind nachzulesen auf > www.links.hochparterre.ch

15__ZUCKERWATTE STRICKEN Die Textilgestalterin Cécile Feilchenfeldt und die aus Luxemburg stammende Industriedesignerin Dunja Weber präsentierten am Salone Satellite der Mailänder Möbelmesse 2010 ihre Leuchtenkollektion «luxluxlux». Wir berichteten vom üppig sich in Falten türmenden Papierstrick und vom leicht glitzernden, fast transparenten Nylonschirm. Wer sehen will, wie die wolkigen Textilien entstehen, besucht Cécile Feilchenfeldt in der «Big Modewerkstatt» in Zürich. Sie bringt ihre Strickmaschine mit und arbeitet öffentlich an ihrer laufenden Kollektion. Big Modewerkstatt vom 12. bis 21. Mai im Viadukt in Zürich > www.luxluxlux.com

16__KLEINER HELFER Tom Wüthrich und Yves Raschle kombinieren mit INCH Furniture siehe HP 6-7/10 das Know-how aus Indonesien und der Schweiz. Sie erweitern ihre Möbelkollektion Schritt für Schritt. Etwa mit dem Beistelltisch «Loro», der auf schwarz lackierten Stahlbeinen seine Dienste anbietet. Er ist so leicht, dass er sich wie ein Tablett von einem Ort zu anderen bewegen lässt. An der Möbelmesse Mailand wird mehr zu sehen sein – unter anderem ein Tisch, den Frédéric Dedelley für die beiden Basler entworfen hat. Glasbläser Matteo Gonet tritt mit INCH Furniture im Superstudio Più in der Zona Tortona in Mailand auf. Ab 12. April. > www.somfy.de

17__WO DURCH, BERN? Das Projekt «Tram Region Bern» will die Buslinie 10 von Köniz nach Ostermundigen durch ein Tram ersetzen. Vor einem Jahr kamen zwei Studien zum Ergebnis: Die neue Tramlinie soll die Altstadt auf den bestehenden Gleisen durchqueren – so wie heute schon 52 Tram- und Buskurse pro Stunde. Eine hohe Belastung für die belebte Haupteinkaufsgasse im Unesco-Weltkulturerbe. Von der fünfzigjährigen Idee, das Tram unter den Boden zu verlegen, spricht heute kaum mehr jemand. Doch der Gemeinderat wünscht sich nun eine zweite Tramachse und hat dieses Anliegen mit dem Projekt «Tram Region Bern» verknüpft. Die politische Dringlichkeit ist da, doch wohin mit der zweiten Achse? Durch die Bundesgasse 1? Vor dem Bundeshaus darf offenbar keine Oberleitung hängen. Durch die Amthausgasse 2? Hier herrscht Eisenbahnverkehr. Wie der «Bund» berichtet, soll nun eine grössere Umfahrung 3 untersucht werden: eine Tramlinie Bahnhofplatz–Bollwerk–Lorrainebrücke–Viktoriaplatz. Hier wäre der kurvige und steile Viktoria rain ein Hindernis. In einem Jahr soll eine Expertise Klarheit schaffen.

18__«ROSSIJAS» NEUES GESICHT Es war bei seiner Eröffnung 1961 das grösste Kino Moskaus und also der Sowjetunion: das «Kinoteatr» >>



MEIERZOSSO

Innenausbau • Küchen • Praxisplanung
Bruggacherstrasse 12
CH-8117 Fällanden
Telefon: 044 806 40 20
Mail: kontakt@meierzosso.ch
Internet: www.meierzosso.ch

» **Rossija** am Puschkinplatz. Die besten Zeiten hat der spannende Bau hinter sich. Das Kino heisst heute «Puschkinskij» und im Gebäude hat sich auch ein Casino eingerichtet. Ein Ideenwettbewerb soll nun dem Bau ein neues Gesicht geben – als Zentrum des Internationalen Moskauer Filmfestivals und als Kopf des Platzes. Gesucht wird ausdrücklich nicht der Blick zurück, sondern ein «Wahrzeichen der Zukunft». Das hat auch mit den Veranstaltern zu tun, darunter die Firma DuPont, die russische Architektenvereinigung, das Royal Institute of British Architects. Die einzige Wettbewerbsbedingung: Im Entwurf soll mindestens ein Bauprodukt aus dem Hause DuPont Verwendung finden. **Abgabeschluss: 15. Mai.**
» www.changingtheface.com

SEHEN LERNEN Das Grossartige an Architektur ist, dass ihr Erlebnis allen offensteht. Lässt sich das Gesehene dann noch einordnen und beurteilen, ist das Erlebnis doppelt schön, wie bei der Kunst auch. Das Kindermuseum Creaviva am Zentrum Paul Klee in Bern bietet ab März 2011 Kurse in Architekturvermittlung an, geeignet für Klassen der Mittelstufe, für die Sek I und Sek II sowie für Erwachsene und Lehrerinnen in Deutsch und Französisch. Die Unterstufe soll im Verlauf des ersten Halbjahrs 2011 dazukommen. Der SIA unterstützte das Projekt mit einer Anschubfinanzierung. Hintergrund der Sehschule, so Creaviva, bildet die Kunst Paul Klees, das Gebäude Renzo Pianos und Grundfragen zu Architektur. Wie die drei Dinge zusammenpassen? Das erfährt die Kursteilnehmerin. » www.creaviva-zpk.org

☆ **ALPINE SPRACHE** Vor vier Jahren ist im Center da Capricorns in Wengen am Schamerberg die Fachstelle Tourismus und nachhaltige Entwicklung eröffnet worden. Gestartet ist dieser Aussenposten der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften mit vier Arbeitsplätzen, heute sind es bereits zwölf, ihr Leiter ist Professor Stefan Forster. Zusammen etablierten sie zahlreiche Forschungs- und Beratungsprojekte. So führen sie im Auftrag des Kantons Graubünden die Kompetenzstelle für natur- und kulturnahen Tourismus, zettelten die Entwicklung von neuen

National- und Naturparks an, lancierten eine agrotouristische Analyse um aufzuzeigen, was punkto Ferien auf dem Bauernhof laufen könnte, und sie heckten aus, wie die reiche Kulturlandschaft der Alpen touristisch besser genutzt werden kann. Als Würdigung der Aufbauarbeit bekam die Fachstelle den Hauptpreis der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und im Herbst 2009 gar den Binding-Preis. Die Fachstelle ist zusammen mit dem Center da Capricorns und dem Naturpark Beverin eine selbstbewusste Antwort aus der Mitte der «Alpinen Brache» heraus.
» www.iunrzhaw.ch

EUROPAN Aigle («Au coeur de la ville»), Romainmôtier («Romainmôtier 2020») und Monthey («Clos-Donroux») sind die Schweizer Gemeinden, die an der elften Runde des European Wettbewerbs teilnehmen. Das diesjährige Thema: «Städtische Gebiete und Lebensmodelle im Einklang – Welche Architektur für nachhaltige Städte?» Neben den drei Schweizer Standorten gibt es vier Dutzend weitere, von San Bartolomé auf Lanzarote bis Warschau. **Einschreibeschluss** ist der 10. Juni. » www.european-suisse.ch, » www.european-europe.com

🔗 **AUFGESCHNAPPT** «Mit Bezug auf den Surrealismus behaupten wir, dass die Strategie des Schlafens widerständige Momente birgt; eine Form von Widerständigkeit jedoch, die passiv strukturiert ist und sich eher durch das Aussetzen, den Entzug oder das Nichteinhalten bestimmter Regelwerke als Revolte auszeichnet» Aus der Pressemitteilung der Ausstellung «Dump Time – für eine Praxis des Horizontalen», bis 15. Mai in der Shedhalle Zürich

KROKODILE SCHLAGEN WELLEN Vor zwei Nummern stellte unsere Titelgeschichte die Planung der Gruppe Krokodil vor: eine Grossstadt im Glattal mit 400 000 Einwohnern siehe HP 1-2/11. Am 31. Januar diskutierten wir die Vision im 11. Stock des Glatt-Tower mit Planern, Politikern und 300 Gästen an einem Städtebau-Stammtisch. Das Projekt schlug Wellen: Nicht nur auf unserer Webseite und in vielen Zeitungen wurde berichtet und kommentiert, Radiostationen liessen die Architekten (EM2N, Pool, Boltshauser, Zierau) zu Wort kommen, mit «Schweiz Aktuell» flogen sie

im TV-Helikopter gar übers Glattal. Dass ihre Bilder einer dortigen Verdichtung auch auf politisch fruchtbaren Boden fallen, zeigen einige Anfragen von Verbänden oder Parteien an die Gruppe, an Veranstaltungen aufzutreten oder ihre Pläne beizusteuern. Bis Ende Jahr will das Krokodil einen Film und ein Buch auf die Beine stellen.

WELT AN DER DECKE Wenn in der Hochschule der Künste in Bern, der von Rolf Mühlethaler umgebauten Schild-Tuchfabrik, die Leute mit dem Kopf im Nacken durch den Hauptkorridor wandeln, so hat das nichts mit Genickstarre zu tun. Sie betrachten Mona Hatoums Kunstwerk «Silver Lining». Auf den ersten Blick scheinen die weiss leuchtenden Fluoreszenzröhren einen Wolkenhimmel darzustellen. Bald erkennt man in den Wolkenformen die Umrisse von Staaten. Hatoum hat alle Uno-Mitgliedsländer neu arrangiert – nicht nach geografischen oder politischen Kriterien, sondern nach ästhetischen. Entstanden ist eine neue 550 Quadratmeter grosse Welt, in ihre Einzelteile aufgelöst und neu geordnet.

WER P SAGT, MUSS AUCH A SAGEN Bis in zehn Jahren sollen in der EU alle neuen Bauten «Nearly zero-energy Buildings» sein. Damit die Nullenergiehäuser – die es auch in der Schweiz bereits gibt – ins hiesige Zertifizierungssystem passen, lancierte der Verein Minergie im März das neue Label «Minergie-A». Hier steht die Gebäudetechnik im Fokus: Die noch benötigte Wärme darf nur aus erneuerbaren Energien kommen, aus Solaranlagen, Holzheizungen und Wärmepumpen. Der maximale Anteil von Energie aus Biomasse ist festgelegt, ein Einsatz der effizientesten Haushalt- und Bürogeräte und Leuchten vorgeschrieben. Und selbst die Graue Energie vom Bau des Hauses fliesst in die Berechnung ein, wobei überschüssiger Sonnenstrom die Bilanz verbessern darf. Mit dem A-Label, das auch mit -Eco ergänzt oder mit -P kombiniert werden kann, kommt Minergie seinen Kritikern einen Schritt entgegen: Anders als bei Minergie-P muss der Architekt nur den moderaten Dämmforderungen des Minergie-Basisstandards gerecht werden. Die Wände werden wieder dünner!



Komplettes Wohnvergnügen.
Innenausbau von A bis Z, form-schön, funktionsstark und perfekt bis ins kleinste Detail gearbeitet.
Einfamilienhaus Richterswil
KunzundMösch Architekten
Bauleitung: Christian Bühlmann

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH